



STAND-IN for OBRA

Eine künstlerische Intervention im öffentlichen Raum in Solidarität mit den gestrichenen oder gekürzten feministischen Initiativen

Samstag, 18.8.2018, 18:00, Ballhausplatz, 1010 Wien

Unsere Beweggründe

Frauen* und Mädchen* sind in der österreichischen Gesellschaft stark von Gewalt betroffen: Im 1. Halbjahr 2018 wurden in Österreich schon so viele Frauen* ermordet wie im gesamten letzten Jahr. Trotz steigender Gewalt an Frauen* und Mädchen* werden seitens der Politik die Mittel für deren Prävention gestrichen und Einrichtungen, die Frauen* vor Gewalt schützen, nicht mehr unterstützt. Es ist eindeutig, dass ein Paradigmenwechsel stattfinden soll. Die Regierung treibt die Rückkehr eines konservativen Wertebegriffs der Familie voran, indem Frauen* im „klassischen“ Sinne zurück an den Herd – in eine untergeordnete Rolle – gedrängt werden sollen. Um diesen Backlash voranzutreiben, werden zahlreichen Frauen*initiativen und Gruppen, die sich für ein modernes, selbstbestimmtes und selbstermächtigtes Frauen*bild einsetzen, finanzielle Mittel gestrichen. OBRA ist also nicht die einzige betroffene Initiative, die von drastischen Kürzungen finanzieller Unterstützung betroffen ist.

Um was geht es OBRA?

OBRA - One Billion Rising Austria ist eine künstlerische Kampagne für ein Ende der Gewalt an Frauen* und Mädchen*. Ausgehend von der globalen getanzten Bewegung One Billion Rising, gegründet und ausgerufen im Herbst 2012 von der Performancekünstlerin Eve Ensler, tanzen weltweit abertausende Menschen jedes Jahr am 14. Februar auf den Straßen und Plätzen für ein Ende der Gewalt an Frauen* und Mädchen*. OBRA organisiert unter der künstlerischen Leitung von Aiko Kazuko Kurosaki das OBR-Vienna schon seit Anbeginn und vernetzt und unterstützt die Initiativen in ganz Österreich. Diese Arbeit geht weit über das einmal jährlich stattfindende Event hinaus, und daraus hat sich 2015 der Verein One Billion Rising Austria formiert. OBRA kooperiert mit Frauenhäusern und vielen Frauen*initiativen und feministischen Gruppen, aber auch mit künstlerischen Institutionen wie TanzQuartier Wien, Dschungel Wien und KosmosTheater. 2017 hat OBRA den Förderpreis der Freien Szene Wiens erhalten und Aiko Kazuko Kurosaki wurde 2018 der Österreichische Frauenring-Preis für ihre Arbeit mit OBRA verliehen.

Unterstützung gestrichen

Obwohl der Verein OBRA Gewaltpräventionsarbeit, Sensibilisierungsarbeit und Bewusstseinsbildung über zahlreiche Workshops, Präsentationen, Vorträge, Auftritte, usw. leistet, niederschwellig an die Bevölkerung herantritt, auf eine friedvolle Art die Brücke zwischen Kunst, Aktivismus und Politik schafft, wurde heuer die Förderung vom Frauenministerium komplett gestrichen. Auch der Antrag auf Unterstützung von OBRA beim BKA für Kunst und Kultur wurde abgelehnt, mit der Begründung, die Initiative sei zu wenig künstlerisch – obwohl zahlreiche Künstlerinnen sich an den Projekten beteiligen. Diese Art von Kunst ist aber weniger Dekoration als Intervention, und möglicherweise deswegen unerwünscht.

Was bedeutet das für uns?

OBRA versteht sich als aktivistische, künstlerisch inspirierte Bewegung, die Bewusstsein schafft und sich gegen Gewalt in jeder Form stark macht. Handlungsbedarf besteht jetzt mehr denn je! Wir sind sichtbar und wir bleiben sichtbar – wir geben nicht auf!

Rückfragen/Kontakt:

Aiko Kazuko Kurosaki, kazuko.kurosaki@chello.at, Tel.: 0676-5094600